

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer in der Rhein-, Main und Neckargegend

Ravenstein, August

Darmstadt, [1846?]

Darmstadts südliche und südöstliche Umgebungen

[urn:nbn:de:bsz:31-334545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-334545)

und Nahe-Gebirge und der Donnersberg bilden; und südlich die Bergstrasse mit den Dörfern Eberstadt, Pfungstadt, dem Bickenbacher Kirchthurn, Mannheim und Speyer. Vom Berg, worauf der Tempel und die Wirtschaftsgebäude liegen, gibt sich nur die erste Ansicht frei. Auch die schon erwähnte, nur 10 Minuten von der Ludewigshöhe entfernte und von hübschen Anlagen umgebene Marienhöhe gewährt in der zweiten und dritten Richtung eigenthümliche Ansichten und ist ihr Besuch von der Ludewigshöhe aus zu empfehlen.

Eine kleine Viertelstunde von der Ludewigshöhe, in östlicher Richtung entfernt und einer der ersten Höhepunkte des Buchwalds nach Darmstadt hin, ist der Moosberg mit hübschen hochstämmigen Buchen und gefälligen Anlagen.

Noch weiter östlich, und zwar eine kleine halbe Stunde von der Ludewigshöhe, ist der Herrgottsberg, ebenfalls waldige Ansicht mit hübschem Umblicke, an dem Ort, wo ehemals die in Folge der Reformation eingegangene Martinscapelle gestanden, und theils die sogenannte *Teufelsklaue* (ein freistehender Granitfelsen mit der Spur einer Klaue), theils die *Höhle* mythische, geschichtliche und selbst criminalgeschichtliche Anlehnungspunkte hat. Der Herrgottsberg wird auch oft von Darmstadt aus direct bestiegen, und ist dann etwas näher als die Ludewigshöhe.

Eine Viertelstunde hinter dem Herrgottsberg liegt der Dommerberg, eine stille Waldhöhe mit verwandten Umblicken wie die Ludewigshöhe.

Nähere schöne Punkte im Buchwald sind ausser den genannten der Dachsberg, links vom Wege nach Oberamstadt, der *Teich* an der Kirchsneisse und der *Kirschberg* (oder richtiger *Kirchberg*). Doch wir treten in Erwähnung des letzteren bereits in ein etwas entfernteres Gebiet.

Darmstadts südliche und südöstliche Umgebungen, im Umfange von $1\frac{1}{4}$ bis 2 Stunden.

Beginnen wir wieder von Westen nach Osten, so gelangen wir vom Dorfe Eberstadt links in das sog.

Mühlthal, ein von der Modaubach durchströmtes, zwischen den Dörfern Eberstadt und Niederramstadt gelegenes Thal, in dem viele Mühlen sich befinden. Bei einer dieser Mühlen, der Papiermühle, mündet der Ludewigsweg, ein für leichte Wagen sehr bequem eingerichteter Weg, welcher zwischen Ludewigshöhe und Herrgottsberg hindurch führt und zu dessen Seite der Carlplatz und der Mathildentempel mit schöner Aussicht nach Eberstadt, dem Frankenstein und dem Mühlthal) sich befinden. Oestlich vom Herrgottsberg führt der Niederramstädter Weg und besonders ein schöner Fusspfad nach der Emmelinhütte, der Wohnung einer armen Familie am Fusse des Kirschbergs. Die Grossherzogin Wilhelmine von Hessen liess sie erbauen und hatte auch ganz in der Nähe im J. 1814 eine Zusammenkunft mit ihren Schwestern: der damaligen Kaiserin von Russland und der damaligen Königin von Baiern, was ein schmuckloser Altar bezeichnet. Den Weg in gerader Richtung fortgesetzt, gelangt man nach $\frac{1}{4}$ Stunde nach dem Dorfe Niederramstadt (*Gasthaus*: bei Schneider) und nach dem Mühlthal, während bei der Emmelinhütte links abbiegend man nach dem von Darmstadt aus viel besuchten Dorfe Traisa kommt.

Traisa, Dorf, $1\frac{1}{4}$ Stunden von Darmstadt entfernt und auch auf anderen directeren Wald-Wegen, namentlich dem Oberramstädter Weg und dem „Pauls Trinkglas“ vorbei, erreicht, liegt in einem freundlichen Thale und gibt angenehme Blicke in die Umgegend, namentlich den Kirschberg, den Frankenstein, den Melibok und den Dippelshof. *Gasthäuser*: Darmstädter Hof, Löwe, Adler.

Der Dippelshof, eine Viertelstunde östlich von Traisa und $1\frac{1}{2}$ Stunden von Darmstadt, wird von Darmstadt aus gewöhnlich auf dem sog. „Schnampelweg“, einem schönen Waldwege, stellenweise am Flässchen Darm vorbei, erreicht. Vom Dippelshof, wo man einige Erfrischungen haben kann, ist noch eine Viertelstunde nach der abermals östlicher gelegenen Ludwigseiche, einer von schönen Waldanlagen umgebenen jungen Eiche, wo man überraschende Blicke einestheils nach dem Dorfe Rossdorf mit dahinter liegender weiter Mainebene bis zum Spessart, und anderen Theils nach dem Dorfe Oberram-

stadt hat, während Lichtungen durch den Wald die Aus-
sichten nach noch entfernteren Punkten öffnen.

Von der Ludwigseiche oder dem Dippelshof kann man einen Abstecher nach dem noch $\frac{1}{2}$ Stunde entfernten stattlichen Dorfe Oberramstadt, dem Geburtsorte des berühmten Humoristen und Physikers *G. Ch. Lichtenberg*, machen, wo ihm auch am Pfarrhause, seinem Geburtshause, im Jahr 1843 eine Denktafel errichtet ward. Oberramstadt ist durch eine Chaussee mit Niederramstadt, dem Mühlthal und Eberstadt verbunden. *Gasthaus*: Zum Löwen.

Noch ist einer herrlichen Waldhöhe hier zu gedenken, nämlich des Lindenberg's, welcher, etwa $1\frac{3}{4}$ Stunden von Darmstadt entfernt, von der Emmelinhütte oder von Traisa aus, oder vom Ludewigswege aus besucht wird. Er gewährt Blicke nach dem Dippelshof, Traisa, Schloss Otzberg, Schloss Lichtenberg, dem Felsberg und Frankenstein, und besonders nach dem nahe gelegenen Dorfe Niederramstadt.

Im Buchwald befindet sich auch der Ursprung des Flüsschens *Darm* näher bezeichnet, sowie überhaupt durch Wegweiser fürs Sich-Zurechtfinden gesorgt ist.

Darmstadts südliche und südöstliche Umgebungen im Umfange von 2 bis 3 Stunden.

Treten wir in einen noch etwas entfernteren Umkreis, als den in der vorstehenden Abtheilung gedachten, so werden wir entweder die sehenswürdigen Punkte an der *Bergstrasse* oder mehr östlich von derselben im *Odenwalde* aufsuchen, und je nach den Umständen diese Punkte in der Art verbinden, dass man den Hinweg nach den einen und den Rückweg über die anderen nimmt, indem man zugleich für den Weg, welcher nach oder von den Bergstrassepunkten führt, die Eisenbahn benutzt.

Wir betrachten sonach hiernächst, a) speciell *die Punkte an der Bergstrasse*, und b) speciell *die Punkte im Odenwalde*, indem wir zugleich Winke anfügen, wie

der Besuch von beiden aufs Zweckmässigste mit einander in Verbindung gesetzt wird.

Zu a. **Punkte an der Bergstrasse.**

Hinter Eberstadt, welches mittelst der Eisenbahn von Darmstadt in wenigen Minuten erreicht werden kann, und zwar etwa $\frac{3}{4}$ Stunden von Eberstadt entfernt, liegt auf waldigem Bergrücken die Burgruine Frankenstein, aus vielen Seitenmauern und mehreren Thürmen bestehend, mit einer schönen Linde vorm Haupteingange u. einem Förstershause, worin Wirthschaft getrieben wird. Die Burg, für deren Erhaltung in den letzten Jahren Mehreres geschah, gewährt ausser dem Blicke in die weite Rheinebene und nach Darmstadt hin, östlich den besonders dankbaren in das Beerbacher Thal und nach dem Odenwalde (Otzberg, Lichtenberg u. s. w.) Auf einem ganz nahen Höhepunkte zeigt die Magnetnadel Abweichungen. Die Burg, Jahrhunderte lang der Wohnsitz der Familie v. Frankenstein, litt im 30jährigen Kriege, und kam dann an Hessen, worauf es nach und nach in den jetzigen zerfallenen Zustand gerieth. Die Familie von F. hatte jährlich 12 Malter Korn unter dem Namen des *Bessunger Eselstehens* zu beziehen. Dafür lag ihr die Verbindlichkeit ob, auf Verlangen der Stadt Darmstadt, wenn eine Frau ihren Mann geschlagen hatte, durch einen besonderen Boten einen Esel zu schicken, auf welchen die Frau gesetzt und durch die Stadt geführt wurde. Der Bote führte selbst den Esel, wenn die Frau durch hinterlistige Bosheit ihren Mann geschlagen hatte; hingegen musste der Mann den Esel führen, wenn er in offener Fehde geschlagen worden war. Noch im Jahr 1588 erging solche Anforderung von Darmstadt aus.

Ist man aus der Burg F. herausgetreten, und wendet man sich links, so kommt man bald an *zwei* Wege. Der eine führt in *linker* Richtung durch schönen Wald oberhalb dem Dorfe Niederbeerbach, in dessen Kirche Grabmäler der Ritter von Frankenstein, hernach Oberbeerbach (wir werden auf diesen Weg unter b. zurückkommen), und in *rechter* Richtung, stets an der Anhöhe hin, nach den Dörfern *Seeheim* und *Jugenheim*.

Seeheim, Pfarrdorf, von Darmstadt 2, von Eberstadt $\frac{3}{4}$ Stunden entfernt, liegt am Fuss einer Anhöhe („*Seeheimer Berg*“), auf welcher sich eine Sommer-

wohnung des regierenden Grossherzogs von Hessen mit schönen Anlagen und angenehmer Aussicht befindet. In der Nähe, aber höher liegen einige Mauerüberreste des Schlosses *Tannenberg*.

Jugenheim, Pfarrdorf, eine halbe Stunde weiter als *Seeheim* von Darmstadt und *Eberstadt* entfernt, mit — auf der Anhöhe, dem sogenannten *Kloster- oder Heiligenberg*, — den Resten eines *Frauenklosters*, sowie, etwas mehr zurück nach dem Gebirge hin, einem schönen Landgute, welches, vom nachherigen Finanzminister Freiherrn v. Hofmann erbaut und dann im Besitz der Grossherzogin Wilhelmine von Hessen, jetzt der Grossfürstin-Thronfolgerin von Russland und dem Prinzen Alexander von Hessen gehört. Von der Klosterruine aus ist die Aussicht sehr freundlich. Auf dem Jugenheimer Kirchhof ist der Oberhofprediger *Dr. Freiherr v. Starck* (gest. 1816) aus Darmstadt beerdigt. Nicht weit von Jugenheim die Ruinen des Schlosses *Daxberg*. Von Jugenheim geht ein Fahrweg auf den *Melibok* (Vgl. unten); wer diesen benutzen will, muss sich gleichzeitig nach *Alsbach* wegen des Schlüssels zum Thurme wenden. Wer von Jugenheim die Eisenbahn erreichen will, wendet sich nach *Eberstadt* oder *Zwingenberg*.

Es wäre möglich, dass man, obgleich in *Bickenbach* keine Eisenbahnstation ist, doch von irgend einer Seite, (von *Eberstadt*, oder von *Zwingenberg* oder von *Seeheim* und *Jugenheim*) dorthin gelangte. In solchen Fällen wendet man sich von *Bickenbach* entweder nach *Jugenheim* (Vgl. oben), von wo die Fortsetzung des Weges nach dem *Felsberg* (Vgl. unten) und dann zurück über *Oberbeerbach* und den *Frankenstein* möglich ist, oder über das Dorf *Alsbach* und das sogenannte *Alsbacher Schloss*, auf den *Melibok*, von wo der Weg aufs (alte) *Auerbacher Schloss* und nach dem *Fürstenlager* führt. Von letzterem geht man entweder direct oder über den *Altarberg* nach dem Dorf *Auerbach*, oder über den *Altarberg* nach Schloss und Dorf *Schönberg*, von wo man in $\frac{1}{4}$ Stunde die Stadt *Bensheim* erreicht. Der Weg von *Bickenbach* bis *Auerbach* mag in der bezeichneten Weise 3 bis 4 Stunden, und, über *Schönberg*, bis *Bensheim* $\frac{3}{4}$ Stunden weiter betragen.

Alsbach, Pfarrdorf, am nördlichen Fusse des Melibok, von wo aus derselbe häufig bestiegen wird und wo man einen Aufseher des Melibok-Thurmes mit dem Schlüssel dazu sich verschafft, der dann auch als Führer dient. In der Nähe von Alsbach, auf einer Vorhöhe des Melibok, liegen die Ruinen des Alsbacher Schlosses (richtiger Schloss Bickenbach, einst der Stammsitz einer Ritterfamilie gleiches Namens, bloß noch aus einigem Mauerwerk und den Resten zweier Thürme bestehend, über welche man den Weg nach dem Melibok nehmen kann.

Melibok, Berg, 4 Stunden von Darmstadt, der vor-
springendste und höchste Punkt der Bergstrasse, 2195 Hess. (1690 Par.) Fuss über der Meeresfläche, bis an den Gipfel mit schönem Buchwald bedeckt. Auf seinem Gipfel steht ein Thurm, 1772 erbaut, 80 Fuss hoch, viereckig. Durch eine Fallthür gelangt man auf eine Galerie, welche überbaut ist, aber den nöthigen Umblick gewährt. Man sieht hier den Taunus, Darmstadt, Mainz, Worms, Speier, den Donnersberg, Zweige der Vogesen, die Bergstrasse bis Schriesheim und mit dem Fernglas selbst den Münster von Strassburg. — Der Berg hiess in einer Urkunde von 1002 Mons Malcus, im Munde des Volkes heute noch *Malchen*; die Benennung Melibok beruht auf Verwechslungen und gelehrten Ungereimtheiten. Wünscht man vom Melibok aus möglichst bald die Eisenbahn zu erreichen, so geschieht letzteres bei *Zwingenberg*. (Vgl. unten den Abschnitt: Von Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.) Im gegentheiligen Fall führt vom Melibok in sanftem Absteig ein herrlicher beschatteter Weg nach dem alten

Auerbacher Schloss, Burgruine, eine der schönsten Ruinen der Bergstrasse, bis zu den obern Theilen des Mauerwerks zugänglich gemacht und insbesondere nach dem Innern des Odenwaldes eine treffliche Aussicht bietend. — Das Schloss ist sehr alt, kam als Eigenthum der fränkischen Könige an Lorsch und dann an Mainz, von welchem es an die Grafen von Katzenelnbogen gelangte. Auf ihm wurde eine Zeitlang der geächtete Herzog Ulrich von Württemberg von Philipp dem Grossmüthigen verborgen gehalten. Im Jahr 1674 von den Franzosen erobert, liegt das Schloss seitdem in Trümmern.

Vom Auerbacher Schloss führt ein ziemlich steiler Weg in südlicher Richtung hinab ins Thal, welches man quer durchschneidet, um auf der andern Seite, mit erst Biegung rechts und dann links um den Bergvorsprung nach dem

Fürstenlager, einer Anzahl Gebäude, welche vom Grossherzoge Ludewig I. von Hessen und seiner Gemahlin mit ihrem Gefolge häufig und lange bewohnt wurden, und wo letztere im Jahr 1829 starb, zu gelangen. Das Fürstenlager ist von schönen schattenden Bäumen und mehr oder minder steil ansteigenden bosketirten Anhöhen umgeben. Auch befindet sich in der Nähe des Hauptgebäudes eine hübsch eingefasste Mineralquelle, welche vorzüglich Eisen, flüchtige Mineralsäure u. s. w. enthält. Vom Fürstenlager hat man unter hohen Pappeln einen $\frac{1}{4}$ stündigen Weg nach

Auerbach. (Vgl. unten den Abschnitt: Von Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.)

Wählt man vom Fürstenlager den Weg über den *Altarberg*, wo ein Altar steht, von wo man eine weite Aussicht nach der Rheinebene hat, so geht man von da ziemlich steil nach dem Dorf A. herab.

Indessen ist sehr zu rathen, vom *Altarberg* in südöstlicher Richtung den Weg über *Schloss* und *Dorf Schönberg* nach dem nur noch $\frac{1}{4}$ Stunde entfernten *Bensheim* zu nehmen, von wo man dann die Eisenbahn bis Darmstadt benutzen kann.

Schloss und Dorf Schönberg. Ersteres, auf steiler Anhöhe gelegen und wohl schon Eigenthum des Klosters Lorsch, ist der Wohnsitz des Grafen von Erbach-Schönberg und hat ein ehrwürdiges, alterthümliches Aussehen. Um dasselbe ist ein schöner Garten mit überraschenden Aussichten ins Gebirg. Auf einem andern Berge in der Nähe des Schlosses steht die neue Dorfkirche, während das Dorf selbst im engen wildromantischen Thale am Ziegelbach hin einen Halbkreis um den Berg bildet, auf dem das Schloss liegt.

Bensheim. (Vergl. unten den Abschnitt: Von Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.)

Zu b. **Punkte im Odenwald.**

Oben bei der Burgruine *Frankenstein* (S. 52) ist des

Weges erwähnt, welcher in *linker* Richtung von dieser Ruine aus oberhalb *Niederbeerbach* nach *Oberbeerbach* führt. Von diesem letzteren Orte nimmt der Fussgänger seinen Weg nach dem *Felsberg*, oder, über *Allertshofen*, *Gadernheim* und *Kolmbach*, nach *Lindensfels*. (Wer fährt, wird nach beiden Punkten annehmliche, aber allerdings etwas umgehende Strassen finden.) Wir folgen ihm hier in beiden Richtungen.

Erster Weg.

Der *Felsberg*, Berg, 2009 Hess. (1546 Par.) Fuss über der Meeresfläche, mit einem Forsthaus, worin Wirthschaft getrieben wird, ist, über den *Frankenstein*, $2\frac{1}{2}$ Stunden von *Eberstadt* entfernt. Aus den Fenstern des Forsthauses hat man eine schöne Aussicht, besonders nach Norden und Westen. Am merkwürdigsten aber und wahrhaft imponirend ist die südöstliche Seite des Berges wegen seiner zahllosen kolossalen Syenitblöcke, bekannt unter dem Namen *Felsenmeer*. Ganz in der Nähe ist die *Riesensäule*, 31 Fuss 8 Zoll lang, unten 4 Fuss 6 Zoll und oben 3 Fuss 10 Zoll im Durchmesser, ist aus einem jener Felsen gehauen und wahrscheinlich ein Werk der Römer; für ihr versuchtes Wegbringen sprechen theils eine eingehauene Vertiefung, theils zwei Sägeschnitte. Etwas weiter oben der *Riesentaltar*, hat fast die Gestalt eines Würfels und trägt ebenfalls Spuren der Bearbeitung; er hat 40 Fuss, das nach *Beedenkirchen* zu befindliche *Schiff*, wegen seiner Aehnlichkeit mit einem Schiff so genannt, 48 Fuss Länge.

Vom *Felsberg* aus kann man hinab ins Thal nach dem Dorfe *Reichenbach*, um entweder seinen Weg über die Dörfer *Lauteren*, *Gadernheim* nach *Lindensfels* (vergl. unten) fortzusetzen, oder von da durch das Thal nach *Schönberg* und *Bensheim* sich zu wenden, in welchem letzteren Falle man an die Eisenbahn gelangt und diese für weiteres Fortkommen benutzen kann. (Vgl. unten den Abschnitt: Von Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.)

Zweiter Weg.

Allertshofen, Dorf.

Gadernheim, Dorf, sehr romantisch gelegen und in weiter Ausdehnung.

Kolmbach, Dorf. Hierbei die *Kolmbacher Höhe*, von der aus sich Lindenfels wie im Thale liegend, darstellt. Prächtiger Umblick.

Lindenfels, Städtchen, 6 Stunden von Darmstadt auf dem westlichen Abhange eines Berges, auf welchem sich die Ruinen der Burg gleiches Namens befinden. Herrliche Aussicht von dieser Burg nach dem Weschnitzthal und den entfernteren Höhen des Odenwaldes. Ein noch erhabenerer Aussichtspunkt, eine Viertelstunde von da von der *Ludwigshöhe*. Lindenfels ist sehr alt; es war unter den fränkischen Königen an das Kloster Lorsch gekommen und blieb dann Jahrhunderte lang bei der Pfalz. Im Jahr 1336 erhielt es städtische Freiheit. Die Burg wurde noch im Jahr 1784 bewohnt, verfiel aber nach und nach. Lindenfels ist die Perle der An- und Aussichten des Odenwaldes. *Gasthäuser*: bei Rettig, bei Baierle.

Von **Lindenfels** gibt es nun mehrere denkbare Fortsetzungen des Weges:

1) theilweise durch das Weschnitzthal, die Chaussee nach Heppenheim, im Ganzen ungefähr 3 Stunden.

Fürth, Marktflcken und Landgerichtssitz. *Gasthaus*: zum Löwen. Bierbrauerei und Bierwirthschaft bei Heberer.

Lörzenbach, Dorf.

Mitlechtern, Dorf.

Walderlenbach, Dorf.

Lautenweschnitz, Dorf.

Kirschhausen, Dorf.

Heppenheim. (Vgl. unten den Abschnitt: Von Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim).

2) Durch das Weschnitzthal, die Chaussee nach Weinheim, im Ganzen ungefähr 4 Stunden.

Fürth. Lörzenbach. (Vgl. oben.)

Rimbach, Pfarrdorf. Die Kirche liegt sehr freundlich.

Mörtenbach, Marktflcken.

Reissen. Dorf.

Birkenau, Pfarrdorf, mit einem Schloss und Garten der Freiherren von Wambold. *Gasthaus*: zum Birkenauer Hof.

Von hier nach dem, etwa eine halbe Stunde entfernten **Weinheim** zieht sich das schöne *Birkenauer Thal*: waldige Berghöhen, welche die *Weschnitz* durchfließt.

Weinheim. (Vergl. unten den Abschnitt: Von Darmstadt nach Heidelberg und Mannheim.)

3) Nach **Waldmichelbach** und **Hirschhorn**, im Ganzen ungefähr 6 Stunden. Der Fussgänger wird hier den Weg nach **Waldmichelbach** über **Fürth**, **Hamelbach**, **Grasellenbach** (*Wirth Dörsam*) und **Affotterbach** einschlagen, weil diess der nähere und schönere, am Ufer des *Ulvenbachs* herführende Weg ist. Auch findet sich bei **Grasellenbach** der Brunnen, welchen neuere Gesellschaftsforscher als den wahrscheinlichsten bezeichnet haben, an welchem *Siegfried* tran kund von *Hagen* ermordet ward. Von **Waldmichelbach** aber folgt auch der Fussgänger der Landstrasse.

Fürth. **Lörzenbach**. **Rimbach**. (Vgl. oben.)

Waldmichelbach, eine halbe Stunde lang. *Gasthäuser*: bei *Gärtner*, bei *Michel*, bei *Knapp*. Bei **W.** beginnt das schöne *Ulventhal* und zieht sich südlich bis nach **Hirschhorn**, wo der *Ulvenbach* in den *Neckar* sich ergiesst.

Oberschönmattenweg, Dorf.

Unterschönmattenweg, Pfarrdorf.

Heddesbach, Pfarrdorf.

Langenthal, Dorf.

Hirschhorn. (Vgl. unten den Abschnitt: Das Neckarthal von Heidelberg bis Heilbronn.)

4) Ueber **Winterkasten** auf den **Rodenstein**, nach **Fränkisch-Crumbach** und **Brensbach**, im Ganzen ungefähr 4 Stunden.

Winterkasten, Dorf, liegt hoch und kalt. Der *Umblick* auf dem Weg von **Lindenfels** hierher ist sehr schön.

Laudenau, Dorf. Westlich von **Laudenau** und der nachher zu erwähnenden *Burgruine Rodenstein* — von beiden Punkten etwa 1 Stunde entfernt — liegt der höchste Punkt des *Hessischen Odenwaldes*, die *Neunkircher Höhe*, 2364 *Hessische* (1820 *Pariser*) *Fus* über der *Meeresfläche*, mit weiter *Aussicht* und dem *Pfarrdorfe Neunkirchen*.

Rodenstein, Burgruine, am Waldgebirg, mit Resten von Mauern und Thürmen, um welche seit mehreren Jahren hübsche Anlagen sich ziehen. Aussichten sind hier keine. Wer die Burg erbaut hat, ist unbekannt; urkundlich kommt sie vor im Jahr 1346. Die Familie gleiches Namens, welcher sie gehörte, starb im Jahr 1671 im Mannsstamm aus. Die Sage vom Ritter von Rodenstein, der bei in Deutschland ausbrechendem Kriege aus der an der andern Seite des Gebirgs liegenden Burgruinen Schnellerts ausziehe und nach Rodenstein komme, ist bekannt. Ueber den Anlass zu jenem Ziehen hat man verschiedene Sagen, von denen die von A. L. Grimm erzählte (dass ein Ritter von Rodenstein dem deutschen Kaiser aus Dankbarkeit geschworen habe, ihm im Kriege zu dienen bis an den jüngsten Tag) als Sage die werthvollste und auch wirklich in jener Gegend zu Hause ist. Der namentlich in der Mitte des vorigen Jahrhunderts gehörte nächtliche Lärm hat ebenso verschiedenartige Erklärungen gefunden (Eulengeschrei, Luftvulcane, unterirdische starke Quellen u. dgl.) Ganz nahe bei der Burg befindet sich eine uralte Eiche, in der ein Quell, aus welchem die Kinder der Rodensteiner getauft worden sein sollen. Unten an der Mauer ein Meierhof und das Dörfchen Eberbach.

Fränkisch-Crumbach, Marktflücken mit einer Kirche, worin schenswürdige Grabsteine von Mitgliedern der Familie Rodenstein, und zweien Wohnsitzen der freiherrlichen Familien von Gemmingen und von Egloffstein (früher von Prettlack), mit dazu gehörigen schönen Gärten. In der Nähe auf dem *Charlottenberg*, eine schöne von Gemmingen'sche Gartenanlage. *Gasthaus*: bei Maser.

Brensbach, Pfarrdorf, 5 Stunden von Darmstadt, an der von Darmstadt nach Erbach führenden Chaussee gelegen. Man hat hier die Wahl, nach Darmstadt zurückzukehren oder den Weg nach Erbach weiter fortzusetzen. *Gasthaus*: Post.

5) Nach Reichelsheim, im Ganzen etwa $1\frac{1}{2}$ Stunden.

Reichelsheim, ansehnlicher Marktflücken, am Fusse eines Berges, auf dem die Ruine des Schlosses Reichen-

berg, wohl schon zu Anfange des 14. Jahrhunderts erbaut, und erst zu Ende des vorigen Jahrhunderts, nachdem es aufgehört hatte, der Sitz der Grafen von Erbach zu sein, nach und nach zerfallen, mit weiter Aussicht. — Von Reichelsheim wird man sich nun entweder nach dem eine Stunde entfernten *Fränkisch-Crumbach*, von wo der *Rodenstein* besucht werden kann (Vergl. oben), oder nach dem 3 Stunden entfernten *Erbach* (Vgl. unten) wenden. Nach beiden Seiten führen gute Strassen. *Gasthäuser*: Erbacher Hof, Engel, Adler.

Haben wir *Lindenfels* — für den Theil des Odenwaldes, welcher *rechts* von der *Höchst*-, *König*-, *Michelstadt*-*Erbach*-*Beerfelden*-*Hirschhorner* Strasse liegt, mit Recht zum Hauptpunkte vorzunehmender Excursionen gemacht, so werden wir nun in nachstehenden Strassen:

- A)** Von Darmstadt nach Michelstadt, Erbach, Beerfelden und Hirschhorn,
- B)** von Höchst über König nach Michelstadt, und
- C)** von Beerfelden nach Erbach am Neckar, theils schon Erwähntes verbinden, theils Neues anführen.

- A)** Von Darmstadt nach Michelstadt, Erbach Beerfelden und Hirschhorn.

Darmstadt.

Rossdorf, Pfarrdorf, $1\frac{1}{2}$ Stunden von Darmstadt, mit bedeutenden Basaltbrüchen auf dem nahe dabei befindlichen *Rosberg*.

Spachbrücken, Pfarrdorf.

Reinheim, Stadt, drei Stunden von Darmstadt.

Gasthaus: bei Schmidt. Ungefähr 1 Stunde von Reinheim, in östlicher Richtung, liegt das Schloss *Otzberg* auf einem kegelförmigen und freistehenden Berge, der 1593 Hessische (1226 Pariser) Fuss über der Meeresfläche erhaben ist. In der Mitte des Schlosshofs steht ein hoher Thurm, wohl der älteste Theil, mit 14 Fuss dicken Mauern, die *Weissrube* genannt, von dem herab man eine schöne und mannigfaltige Aussicht genießt. Erbauer und frühere Schicksale des Schlosses sind unbekannt. Sehr bald gab die Abtei Fulda das Schloss zu Lehen an Pfalz, in dessen Händen es auch meist blieb.

Eine Zeit lang war Otzberg Staatsgefängniß und hatte eine kleine Garnison, später diente es als Pulvermagazin.

Grossbieberau, ansehnliches Pfarrdorf. *Gasthaus*: bei Ruths. Eine halbe Stunde von Grossbieberau liegt auf einem Berge das kleine Dorf **Lichtenberg** mit dem dazu gehörigen Schlosse gleiches Namens, gegenwärtig noch einem Landgerichtssitze. Das jetzige Schloss, aus einem Hauptbau mit zwei Flügeln bestehend, wurde von Landgraf Georg I. von Hessen-Darmstadt erbaut und war mehrmals, als fester Ort, der Aufenthalt späterer Landgrafen.

Brensbach, Pfarrdorf. *Gasthaus*: Post. Von hier aus macht man zweckmässig Ausflüge nach dem 1 Stunde entfernten Dorfe **Fränkisch-Crumbach** und der Ruine **Rodenstein** (Vgl. S. 59). Dicht hinter Brensbach führen zwei Chausseen nach **Erbach**: die über einen ziemlich steilen und hohen Berg (die **Böllsteiner Höhe**), und die mehr südlich im Thal entlang, welche erst später sich südöstlich hebt und in die andere ältere einlenkt, indem sie die höchsten Steigen des Berges vermeidet. Beide Wege bieten mannigfache Schönheiten; der erste führt über das Dorf **Böllstein**, der zweite über die Dörfer **Unter- und Obergersprenz**. Nach ihrer Wiedervereinigung führen beide Wege nach

Rehbach, Dorf, in dessen Nähe ein Eisenbergwerk.

Steinbach, Dorf, mit den Trümmern eines Klostergebäudes, in welchem die Schenken von Erbach ihr Erbbegräbniß hatten, einer ansehnlichen Eisenschmelze, einem Eisenhammer u. s. w. Dicht bei St. liegt, seinen hochgeschwungenen Thorbogen und seine englischen Gartenanlagen dem Vorübergehenden zeigend, Schloss **Fürstenuau**, der Wohnsitz der Gräflich Erbachischen Linie gleiches Namens.

Michelstadt, alte Stadt, im Jahr 815 von Kaiser Ludwig dem Frommen an Eginhard, Karls des Grossen Geheimschreiber, mit einem Gebiete von 2 Meilen in der Runde geschenkt, jetzt Landgerichtssitz mit ungefähr 3000 Einwohnern, in einem schönen Wiesenthale, von mässigen Höhen umgränzt und 8 Stunden von Darmstadt gelegen, mit mehreren Fabriken. Die Kirche, im 15ten und 16ten Jahrhundert bedeutend erweitert, ist in gothischer Bau-

art, enthält die Begräbnissgruft der Grafen von Erbach, mehrere Bildnisse und Monumente und eine nicht unbedeutende Bibliothek. *Gasthaus*: zum Löwen.

Erbach, Stadt und Landrathssitz mit ungefähr 2200 Einwohnern, $\frac{1}{2}$ Stunde weiter als Michelstadt von Darmstadt, und zwar ebenfalls in einem schönen Thale des Flüsschens Mimling gelegen, mit mehreren Fabriken. Mitten in der Stadt befindet sich das Schloss, der Wohnsitz der Gräflich Erbach-Erbachischen Linie, dessen ältester Theil ein mit Ephen umschlungener hoher und fester Thurm ist, und dessen übrige Theile aus dem Jahr 1736 herrühren. In diesem Schlosse befinden sich: 1) der *Rittersaal*, ein hohes kühngesprengtes gothisches Gewölbe, mit Trophäen an den Pfeilern, altdeutschen Waffen und Rüstungen, schönen Glasmalereien in den Fenstern und sechs Geharnischten zu Pferd, sowie sechszehn Geharnischten zu Fuss, letztere theils hoch an der Wand auf Kragsteinen, theils an der Thür. Unter den Geharnischten zu Pferd sind die Bekannteren: Kaiser Friedrich III.; unter den Geharnischten zu Fuss: Kaiser Maximilian I., Gustav Adolph von Schweden, Albrecht von Wallenstein, Götz von Berlichingen, Georg von Waldburg, Franz von Sickingen. 2) Die *Begräbnisscapelle*, stösst an den Rittersaal; sie enthält Grabsteine, Schädel und sonstige Reste geschichtlich merkwürdiger Menschen; in einer Nebencapelle befindet sich der alte Sarkophag Eginhards aus dem Kloster Seligenstadt. 3) Die *Gewehrhammer*, vom ersten Beginn der Erfindung der Schiessgewehre. 4) Eine Sammlung von Hirschgeweihen. 5) Eine Sammlung römischer und griechischer Kunstwerke; Nachbildungen antiker Stühle, ferner Statuen, Büsten, Hermen, römische Gefässe, Geräthschaften, Penaten, heturische Vasen, römische und griechische Waffen u. s. w., welche in 3 Zimmern, worin auch manche neuere hübsche Zeichnung, aufgestellt sind. Diese Sammlungen und eine unbeeidigt gebliebene, verschiedene Naturalien und Raritäten enthaltende, verdanken ihre Entstehung dem Grafen Franz von Erbach-Erbach. Der Zutritt zu den Sammlungen ist leicht zu erwirken. *Gasthöfe*: Zum Adler, zum Löwen.

Schönen, Dorf.

Ebersberg, Dorf.

Hetzbach, Dorf.

Beerfelden, Marktflecken mit ungefähr 2800 Einwohnern, 10 Stunden von Darmstadt entfernt, liegt auf einer Höheebene, von wo sich die Gewässer nach Main und Neckar scheiden, hat viele Tuchmacher und ansehnliche Viehmärkte. Am 29. April 1810 litt B. grosses Brandunglück, wurde aber schöner und in erweiterten Verhältnissen wieder aufgebaut. *Gasthaus*: Fürstenaauer Hof. Von B. gehen zwei Chausseen südlich. Wir verfolgen hier die nach Hirschhorn gehende und werden die nach Eberbach, durchs herrliche Gammelsbacher Thal, unter C. verfolgen.

Oberfinkenbach, Dorf.

Unterfinkenbach, Dorf. Zwischen diesem und dem folgenden Orte auf einer bedeutenden Anhöhe der Marktflecken *Rothenberg*.

Hainbrunn, Dorf.

Hirschhorn, Stadt. (Vgl. unten den Abschnitt: Das Neckarthal von Heidelberg bis Heilbronn.)

B. Von Höchst über König nach Michelstadt.

Höchst, Marktflecken und Landgerichtssitz, 6 Stunden von Darmstadt entfernt, mit ungefähr 1500 Einwohnern, liegt an der Mimling. *Gasthaus*: Burg Breuberg. Von G. führt ein schöner Weg durchs Mimlingthal nach dem 1 Stunde entfernt liegenden Städtchen und Landrathssitz Neustadt (*Gasthaus*: Zum Ochsen) und dem ganz nahe dabei, auf einem kegelförmigen Berg maulerisch liegenden Schlosse Breuberg. Das Schloss ist grösstentheils noch sehr gut erhalten und wird bewohnt. Zeit der Erbauung und Erbauer des Schosses sind unbekannt; sein erster Ursprung ist ohne Zweifel römisch. In der ersten Hälfte des 16ten Jahrhunderts erhielt es bedeutende Erweiterungen und vermehrte Befestigungen. Die Familie Breuberg, der es einige Zeit lang gehörte, war schon in der ersten Hälfte des 14ten Jahrhunderts ausgestorben, wodurch die Herrschaft, welche nach dem Schlosse den Namen hat, mit dem Schlosse selbst nach mehreren Theilungen gemeinschaftlich an Löwenstein-Wertheim-Rosenberg und Erbach-Schönberg gelangte. Der schöne tiefe

64 Darmstadts südliche u. südöstliche Umgebungen.

Brunnen auf dem Schlosse wurde im Jahr 1675 von Türenne zerstört.

König, schöngebauter Marktflecken mit ungefähr 1600 Einwohnern.

Zell, Dorf.

Michelstadt. (Vgl. S. 61.)

C. Von Beerfelden nach Eberbach am Neckar.

Beerfelden (Vgl. S. 63). Eine halbe Stunde südlich von B. beginnt das schöne Gammelsbacher Thal, welches des Anschauens sehr werth ist und desshalb auch, wenn man von B. nach dem Neckar will, dieser Weg vor dem unter A. angeführten den Vorzug verdient.

Gammelsbach, Dorf am Bache gleiches Namens, malerisch gelegen (*Wirtschaft*: bei Kredell), und die in der Nähe befindliche Burgruine *Freienstein*. Die Ruine hängt kühn an einem Berge. Bis in die Mitte des 14ten Jahrhunderts nannte sich nach der Burg eine Familie; auch benützten die Schenken von Erbach diese Burg lange als Wittwensitz. Die Burg war sehr fest und im Jahr 1521 noch in gutem Stande. Die bestimmtere Zeit ihres Verfalles ist nicht bekannt.

Nach dem Neckar hin steigen die Berge zur linken Seite des Gammelsbaches immer wilder und steiler empor, meist mit sogenanntem Hackwald bepflanzt. Der Gammelsbach fällt zwischen Hirschhorn und Eberbach in den Neckar.

Eberbach. (Vgl. unten den Abschnitt: Das Neckarthal von Heidelberg nach Heilbronn.)

Der Main von Miltenberg nach Frankfurt a. M.

Miltenberg, Stadt und Sitz eines Herrschaftsgerichts, mit 3100 Einwohnern, auf dem linken Mainufer, mit Spuren der Römer, zuerst im Bauernkrieg, dann im Plünderungszuge Albrechts von Brandenburg (1552) und im dreissigjährigen Kriege vielfach beschädigt, einer der reizendsten Punkte der Maingegenden, mit der ehemaligen festen *Miltenburg*. An einer Felswand in der Nähe der